

Fortsetzung von Seite R1

Opatija: Könige zu Gast und Gäste als König

Prachtbauten aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert und Jugendstilvillen findet sich brutalistische Architektur aus der Tito-Ära, etwa das Hotel Ambassador, innen ein moderner, luxuriöser Traum. Viele der historischen Villen und Grand-hotels werden nun neu herausgeputzt: alter Glamour mit modernem Komfort.

Das schönste Kleid trägt die Stadt im Advent. Die Gartenanlagen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert haben sich seit Anfang Dezember in ein Weihnachtswunderland verwandelt: einmal keine Nadelbäume, sondern Kamelien und Palmen weihnachtlich dekoriert, dazu den Duft des Meeres in der Nase. Vielleicht auch eines Glühweins. Tausende Lichter tauchen die Plätze und Straßen in ihr bestes Licht.

Wer's richtig eisig mag und zu einem ziemlich legendären Klub gehören will, kann sich den Winterschwimmern anschließen. Für den Verein Opatija Kukali ist November bis Mai Hauptsaison, regelmäßig springen sie, gewandt in typisch gestreifte Bademode der Jahrhundertwende, ins Meer und spielen Volleyball. Höhepunkt bildet das Neujahrsschwimmen, das Spektakel lockt viele Schaustugige an. Mindestens zehn Jahre jünger soll man sich nach dem Eisbad fühlen. Da schauen nachher nur noch die Häuser alt aus.

WINTER IN OPATIJA

Anreise: mit dem Auto oder Zug über Ljubljana.

Wohnen: Liburnia Hotels & Villas ist das größte Hotelunternehmen in der Kvarner Region. Dazu gehören unter anderem das Hotel Ambassador (großer Spa-Bereich, modernes Design, 5*), Imperial, Palace Bellevue (beide mit Live-Musik und Festmenüs), Villa Amalia, Villa Abbazia, Hotel Istra (indiv. Programm für Fitness-Fans), liburnia.hr

Aktiv: Wandern und Klettern (Steige) auf der Učka (1401 m), Nordic Walking entlang der Küstenpromenade Lungomare (10 km), Mountainbiking, Winterbaden im Meer.

Rund um die Festtage: Weihnachts- und Silvesterangebote in den Hotels und quer durch die Stadt: Weihnachtsmärkte, Eislaufbahn, Live-Musik. kvarner.hr

Compliance: Die Reise erfolgte auf Einladung von Liburnia.

Dem Eis beim Wachsen zuschauen

Kärnten. Winter am Weissensee ist abgesehen von großen Eislaufbewerben sehr entspannt. Das macht ihn so interessant.

VON GEORG WEINDL

Vorsaison am Weissensee, das ist Winterromantik. Erst gegen Ende Jänner herrscht so etwas wie Ruhe vor dem Sturm, erzählt die Wirtin von der Weinstube am Südufer. Dann treffen sich mehrere Tausend Eisschnellläufer hier zur „alternativen holländischen Elf-Städte-Tour“. Da ist der Weissensee – Europas größte Natureislauffläche – für zwei Wochen fest in niederländischer Hand. Rund 6000 Sportler werden erwartet, die jeden Tag auf dem Eis unterwegs sind und die so ziemlich alle Gästebetten in Beschlag nehmen. „Ein paar Belgier, Italiener und auch Einheimische sind auf dem Eis dabei, aber sonst sind hier nur Holländer“, sagt Thomas Michor, der für die touristische Organisation dieser weltweit größten Eis-sportveranstaltung verantwortlich ist. In diesen zwei Wochen sei es dann perfekt zum Skifahren, sagt eine junge Frau aus dem nahen Gailtal, denn dann seien die Pisten oben bei der Nagler Alm leer.

Eissicher und beständig

Wie kam es dazu? Vor gut 30 Jahren haben die Holländer Ausweichorte für ihre Bewerbe gesucht, weil ihre Kanäle und Grachten nicht mehr zuverlässig zugefroren sind. Seitdem pilgern sie jedes Jahr an den Weissensee und haben vor ein paar Jahren den auslaufenden Vertrag gleich einmal um 100 Jahre verlängert. Ob es in den nächsten Jahrzehnten noch richtig zufriert, weiß heute natürlich keiner.

Aber am Weissensee verändern sich die Dinge gewöhnlich nicht so schnell, legen die 750 Einwohner doch offenkundig Wert auf Beständigkeit. Wer zum ersten Mal an den See kommt, die vielen Kurven he-

rauf vom Drautal hinter sich gebracht hat, erlebt ein ländliches Idyll, das schon etwas Anachronistisches an sich hat. Einen ersten Eindruck bekommt der Besucher bei einem Spaziergang von den Hotels am Nordufer über die Brücke und rechts hinunter zur Seewiese. Das klingt gemütlich, eher nach Sommer- und Badeurlaub. Aber wir haben hier gerade eine fein herausgeputzte Winterkulisse. Alle Wiesen leuchten ordentlich zugeschnitten in der Mittagssonne. Vorbei am nostalgischen Hotel Harrida, das im Winter leider geschlossen ist und seinen Namen von den einstigen adeligen Besitzern Harri von Stolberg und Ida Russka hat, führt der Spaziergang zum Ufer und zur Seewiese. Hier kommen die wirklich wichtigen Dinge am Weissensee zusammen.

Seicht im Westen, tief im Osten

Links auf der offenen Wiese ziehen sich ein Winterwanderweg und eine breit angelegte Loipe durch den Schnee. Dahinter schraubt sich ein archaischer Tellerlift in Richtung Waldrand, wo sich Kinder und ungeübte Flachländer mit zaghaften Kurven im Schnee die Zeit vertreiben. Sobald der See zugefroren und freigegeben ist, tummeln sich Schlittschuhläufer und Eisstockschützen, und es wird auf dem Eis fleißig gearbeitet. Vor dem Großbeerb werden Festzelte aufgebaut, zieht der Eismeister Norbert Jank, eine lokale Berühmtheit mit etlichen TV-Auftritten, mit seinem Kehrfahrzeug die Runden auf dem See, um die Spuren für die Gäste zu polieren.

Rechts und links der Straße teilen sich Hotels und Wohnhäuser die schmalen Flächen, gibt es einen Dorfbäcker, einen Supermarkt und



Mehr Auslauf, als Laien auf einmal schaffen. Der Weissensee gefriert zu Europas größtem Natureislaufplatz. Rundherum gibt's entspannten Wintersport: Schneeschuhwandern, Tourengehen, moderates Skifahren. (NLW: Martin Steinthaler, Michael Staberthaler)

auch sonst ein überschaubares kommerzielles Angebot. Von der Hauptstraße zum Ufer sind es nur wenige Meter, wo sich da und dort auch einmal eine enge Gasse um die Mauern herumwindet. Signifikante Bausünden sind kaum auszumachen. Da und dort strahlt moderne Architektur mit Glas und Granit zwischen altherwürdigen Bauwerken mit verzierten Holzbalkonen und Fensterläden. Auf rund drei Kilometern zieht sich die Straßensiedlung am Nordufer entlang von Oberdorf über Gatschach und Tschendorf bis Neusach. Hier im Westen befindet sich der weitaus seichtere Seeteil als im Osten, wo eine Wassertiefe von 99 Metern erreicht wird.

Keine Straße rundherum

Nach dem Ronacherfels ist Schluss mit der Bebauung des 11,6 Kilometer langen Sees. Eine Straße rundherum gibt es nicht. Dafür haben sich die Anrainer schon in den Siebzigerjahren entschieden. Wenn der Weissensee so etwas wie ein Ortszentrum hat, dann ist es der Platz an der Kreuzung der Straße zur Brücke neben der Raiffeisenbank und vor dem Supermarkt. Ortsfremde mögen den Weissensee im Winter vielleicht unterschätzen. Doch er hat in der kalten Jahreszeit ebenso seine Qualitäten.

Hier wohnt es sich ruhig und entspannt. Und man hat trotzdem alles, was zu einem betont romantischen Winterurlaub gehört. Das Skigebiet rund um die ebenso rustikale wie fotogene Nagler Alm ist mit sieben Pistenkilometern und sechs Lifтанlagen nicht gerade riesig, aber die Abfahrten sind abwechslungsreich, teilweise auch sportlich. Dafür sprechen die FIS-Rennen, die hier regelmäßig durchgeführt werden.

Dank ihrer Lage auf knapp 1000 Metern Höhe und der speziellen klimatischen Verhältnisse ist die Gegend ziemlich schneesicher. Die überwiegend sanften Wiesen entlang der Seeufer sind ein gutes Terrain für Schneeschuhtouren und bieten Platz für insgesamt 40 Kilometer an Langlaufloipen.

Es spricht viel dafür, am Weissensee entschleunigte Wintertage zu verbringen. Altmödisch ist das deshalb noch lang nicht. Für das Naturidyll gab es etliche Auszeichnungen, darunter den Europäischen Preis für Tourismus und Umwelt, den Europäischen Dorf-erneuerungspreis und den Naturpark-des-Jahres-2014-Award. Außerdem gehören sie zu der alpenweiten Vereinigung authentischer Dörfer mit dem Titel Alpine Pearls. Dass der Weissensee im Vergleich zu den anderen, bekannteren und

größeren Seen in Kärnten eher mühsam erreichbar war, hat ebenfalls zu seinen authentischen Qualitäten beigetragen.

Fisch, Bio und Slow Food

Heute erscheint das recht fortschrittlich, was auch den Einheimischen bewusst ist. Zwar gibt es hier etliche Zweitwohnsitze und aktuell ein Bauprojekt einer Tochterfirma eines prominenten Getränkeherstellers für drei Luxusobjekte mit direktem Seezugang in Oberdorf, das für Diskussionen sorgt. Aber Grundstücke sind kaum mehr zu bekommen und externe Investoren eine Minderheit.

Von den 192 Gastbetrieben am See sind fast alle in einheimischer Hand, heißt es offiziell. Das spricht für eine gescheite Langzeitstrategie genauso wie der dezente Aufstieg des Weissensees zur ersten Liga in der Gourmetküche. Der See ist als Destination bei der in Kärnten gut

etablierten Organisation Slow Food Travel. Der Fisch aus dem See spielt eine Hauptrolle, so heißt das erste Haus am Platz ganz unspektakulär Forelle. Hausherr Hannes Müller ist

AM WEISSENSEE

Bewerb: Alternative holländische Elf-Städte-Tour, 20.1.–3.2.2024, täglich 100 und 200 km. Größtes Eissportspektakel der Welt, mehrere Tausend Teilnehmer (Profis wie Volksläufer). Aktueller Weltrekord über 200 km auf Naturreis: 5:11 Stunden. weissensee.com

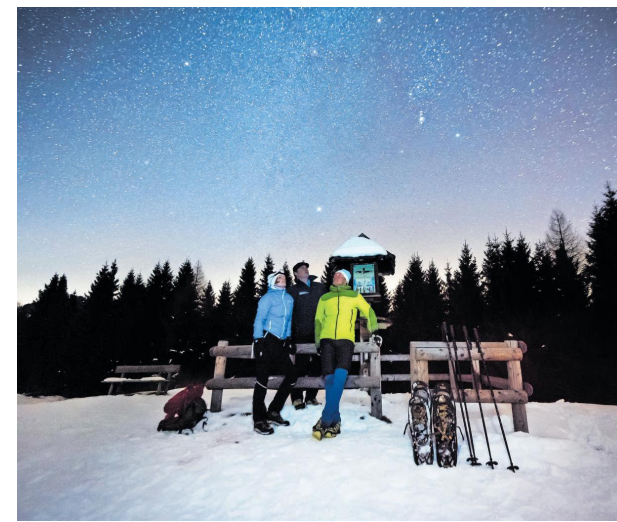
Auf dem Eis: Eislaufen, Eisstock schieben und eisfischen.

Im Schnee: Ski auf der Nagler Alm, Sternenskitouren (jeden Do ab 28.12. und am 24.2.), Schneeschuhwandern, langlaufen, rodeln.

Verkosten: Viele Betriebe bei Slow Food Travel Alpe Adria. slowfood.travel

Infos: kaernten.at, nlw.at

Compliance-Hinweis: Die Reise erfolgte auf Einladung der Kärnten Werbung.



Oberösterreich. Die Skisaison am Kasberg im Almtal kann beginnen. Rührige Unternehmer sprangen ein.

Familienkigebiet läuft weiter

Für viele Oberösterreicher ist der Kasberg in Grünau im Almtal der Berg, auf dem sie Skifahren gelernt haben. Viele sind dem Aussichtsblick mit freiem Blick aufs Tote Gebirge treu geblieben und für einen Familienkitaag immer wieder gekommen. Dennoch war Oberösterreichs drittgrößtes Skigebiet in den vergangenen Jahren in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, sodass ein weiterer Betrieb in den Sternen stand. Nach der Konkursöffnung hat nun eine herzerzogene Gruppe Wirtschaftstreiber und Unterstützer es sich zum Ziel gesetzt, das Skigebiet zumindest ein Jahr lang zu betreiben. Sie pachtet es vorerst für die Saison 2023/24 aus der Masse heraus und macht sich auf die Suche nach Investoren. Die neuen Betreiber präsentierten ihre Pläne vor Kurzem bei einem Pressegespräch in Wien.

Übergang und Neustart

„Der Kasberg soll Geschichte schreiben und nicht Geschichte sein“, sagt Fritz Drack jun., der Sohn des Skigebietsmitbegründers gleichen Namens aus Grünau. Mit im Boot der Übergangsgesellschaft, der Kasberg Betriebs GmbH, sind neben ihm auch Johann Drack, der Steuerberater Ralf Gaffga und der Fördereverein Lebenswertes Almtal. Mit Alfred Bruckschögl, dem ehemaligen Vorstandsdirektor der Dachstein Tourismus AG, hat man einen er-

fahrenen Seilbahner für die Sache gewonnen. Damit der Neustart gelingt, sind auch viele Ehrenamtliche am Werk.

Günstige Tickets

Die Zeichen für diese Wintersaison stehen nicht schlecht: Es hat geschneit, zudem ist die Beschneidung dank tiefer Temperaturen schon länger angefallen. Offen sind die 14 Lifte am Kasberg seit diesem Wochenende. In Summe haben Skifahrer und Snowboarder hier 23 Pistenkilometer bis auf 1570 Meter, einen Funpark für Freestyle und eine Kinderskiarena mit Zauberteppichen, Zauberwald und Rennstrecke. Die Kosten der Tickets haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht, die Tageskarte kostet online 49 Euro. Um Wintersportler zu längeren Aufenthalten zu motivieren, wurden zwei Pauschalentwickelt. Da der Kasberg beliebt bei klassischen Skitourengängern und Pistenaufsteigern ist, ermöglicht eine eigene Saisonkarte die Benutzung der Pisten und täglich drei Liftfahrten nach Wahl. Wer nur unter der Woche am Kasberg Ski fährt, zählt mit der „Saisonkarte Montag-Freitag“ weniger als regulär.

Öffentlich lässt sich das Almtal und sein Kigebiet auch ab Wien gut erreichen: mit dem Zug geht es (ab Wels) bis nach Grünau. Von dort fährt der kostenlose Skibus. Infos: kasberg.at, traunsee-almтал.at. (red.)



Maskottchen Bruno kann gut Ski fahren, er hat es offensichtlich am Kasberg gelernt. (Oberösterreich-Tourismus/Sath Altag)

Info & Buchung:

☎ 0800 560 080 ✉ service@reisethek.at



REISETHEK

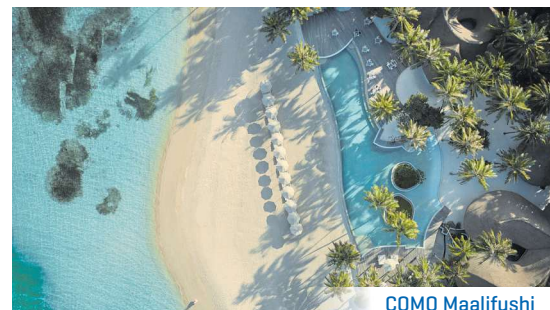
Eine Marke der COLUMBUS Gruppe

SRI LANKA & MALEDIVEN

Spüren Sie den Inselzauber des Indischen Ozeans mit verwunschenen Königstädten, majestätischer Flora und Fauna sowie paradisiischen Stränden.

HIGHLIGHTS IHRER REISE

- Flüge mit Emirates ab/bis Wien via Dubai nach Colombo und weiter nach Malé
- 9 Nächte in 5* Hotels inkl. Halbpension auf Sri Lanka
- 4 Mittagessen während der Rundreise
- Kulturelles Dreieck Anuradhapura, Polonnaruwa und Kandy sowie Dambulla und Sigiriya
- Panoramazugfahrt in das Hochland von Sri Lanka
- Jeep-Safaris im Minneriya- und Yala-Nationalpark
- Luxusresorts & Traumstrände auf den Malediven: 2 Nächte im 5* COMO Cocoa Island sowie 4 Nächte im 5* COMO Maalifushi inkl. Halbpension



COMO Maalifushi

REISETERMIN

10.03. – 26.03.24 (mind. 10/max. 16 Personen)

17 Tage im DZ ab € 8.990 p.P.

Europäische Reiseversicherung € 640 p.P. im DZ (Einzelzimmer sowie Flüge ab/bis München auf Anfrage)



Teeplantage in Nuwara Eliya

Diese Bewerbung ist lediglich auszugswweise und hat nur informativen Charakter. Details zum Reiseverlauf, den inkludierten Leistungen, der Buchungsabwicklung, den AGB und den Rahmenbedingungen zum Reiseangebot finden Sie auf www.reisethek.at. Veranstalter: COLUMBUS Reisen GmbH & Co KG. Foto: iStock, shutterstock.

Lignano Sabbiadoro

FROHE WEIHNACHTEN

IO SONO FRIULI VENEZIA GIULIA

Lieber Gast, in Erinnerung an den Sommer, den wir gemeinsam verbracht haben, zwischen Sonnenschirmen und Sonne, die dem Weihnachtsdorf von Lignano Sabbiadoro Platz gemacht haben, und dem goldenen Sand, der sich in eine wunderbare Krippe verwandelt hat, senden wir Ihnen unsere besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Eine Gelegenheit, auf Wiedersehen zu sagen und um schon einmal die Gedanken für Ihren nächsten Sommerurlaub schweifen zu lassen, natürlich in Lignano Sabbiadoro. Für Informationen und Buchungen: www.lignanosabbiadoro.it

LIGNANO SABBIAADORO www.lignanosabbiadoro.it
IO SONO FRIULI VENEZIA GIULIA

Foto: D. Carbone